

2022

Jan | Feb

Januar

Programm

7.–8.
Jan„Werden müssen, was man flieht – ist es unabwendbar?“
Franz Fühmann zum 100. GeburtstagProjektleitung
Kristin Schulz

- In Kooperation mit dem Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin,
- dem Hinstorff Verlag und LesArt – Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur
- Gefördert von der Stiftung Preussische Seehandlung

STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG7.1.
17:00

Fr

Franz Fühmann – Lebens- und
Schreibblätter (1922–1984)Vortrag
Roland BerbigModeration
Nadine Kreuzahler

In Franz Fühmanns Werk und Biografie spiegeln sich die Katastrophen und Konfrontationen des 20. Jahrhunderts paradigmatisch – Erfahrungen und Widersprüche, aus denen Fühmann das Ringen um Wahrheit als obersten Wert von Literatur ableitete. Die eigene Verstrickung in den Nationalsozialismus, die Erkenntnis, über Auschwitz zum Sozialismus gekommen zu sein, die Frage nach der (Un-)Möglichkeit von Wandlung hat kaum jemand so radikal, lebenslänglich und konsequent durchbuchstabiert wie Fühmann. Roland Berbig stellt diesen außergewöhnlichen Autor in Text, Blatt und Bild vor, moderiert von Nadine Kreuzahler.

20:00

Lesung
Gespräch„Stauendes Begreifenwollen“.
Autor:innen über ihr Verhältnis
zu Franz FühmannMit Annett Gröschner,
Kerstin Hensel, Jochen
Schmidt, Julia Schoch
und Kristin Schulz

Fühmanns Zugang zu Dichtung war geprägt von „stauendem Begreifenwollen“ und sein Engagement für Autor:innen sprichwörtlich. „Ich grüße alle jungen Kollegen, die sich als obersten Wert ihres Schreibens die Wahrheit gewählt haben“, lautet die Inschrift auf seinem Grabstein. Annett Gröschner, Kerstin Hensel, Jochen Schmidt, Julia Schoch und Kristin Schulz stellen sich der Herausforderung und reflektieren ihr Verhältnis zu Fühmann; sie sprechen über Prägungen, Einflüsse und ihre Erfahrungen mit der Dichtung Fühmanns und lesen ihre Fühmann-Lieblingstexte.

8.1.
17:00

Sa

„Lob des Ungehorsams“.
Der Kinderbuchautor
Franz FühmannMit Kristina Andres,
Kathrin Buchmann
und Wiebke Schleser

Moderation Jana Mikota

„Kinder sind das dankbarste, das intelligenteste, das kritischste, das verständigste, das aufgeschlossenste, das sachkundigste, kurzum: das ideale Publikum“, so Fühmann im Gespräch mit Josef-Hermann Sauter. Ob er Kinder zu Sprachspielereien mit Küslübürtün (dem „Großen und erhabenen Geist des Wohlgefallenen erregenden Sprachklangs“) oder zu Geschichtsphilosophie mit Prometheus anregte – Fühmann nahm Kinder als Gegenüber in Text und Person ernst. Welche Rolle Illustrationen dabei spielen, darüber kommen die Illustratorin Kristina Andres, Kathrin Buchmann (LesArt) mit Wiebke Schleser (BuchSegler) ins Gespräch, moderiert von Jana Mikota.

20:00

Lesung

„Dem Menschen das Ertragen
der Wahrheit zutrauen“.
Ausgewählte Texte Franz
FühmannsEs liest Corinna Harfouch
Einführung Kristin Schulz

„Wird Literatur und Kunst als das gewollt, was beide ihrem Wesen nach sind: als das Unbequeme, als das Salz auf die Wunde, als das Aussprechen dessen, was ist, als Beunruhigung, als Mahnung, als schlechtes Gewissen, als das Kind vor des Kaisers neuen Kleidern, als Gegenkraft gegen das Verdrängen, als Störfried, als Schreihs, als Unruhestifter, als der Hecht im Karpfenteich öffentlicher Satttheit, als Skandalon, als Empörendes und Empörer, als Vorlautes, als Maßloses, als Überschreiten von Grenzen, als Infragestellen von Etabliertem, als Zweifel, als Steller lästiger Fragen“ – die einzig mögliche Antwort auf Fühmanns unbequeme Frage bieten die ausgewählten Prosastücke, Briefe, Notate und Passagen, zusammengestellt aus seinem umfangreichen Werk und gelesen von Corinna Harfouch.

11.1.
20:00

Di

Poetik der Biografie
Helga Schütz
»Heimliche Reisen«Im Gespräch mit
Annett Gröschner

„Die Erde schwankte sanft wie eine Wiege, wie im Traum summten die alten Geschichten. Wie mein Leben, wie die Nachrichten über mein Leben“, heißt es mottogebend in »Heimliche Reisen«. Die verwunschenen Wege der Erinnerung von Helga Schütz führen zur schlesischen Kindheitslandschaft, in ein marodes Grenzgebietshaus, an Schneidetische und in Limonenhaine: Orte für gefühlte Beben, Fluchten, heimliche Reisen und Stationen einer so weisen wie gewitzten Lebenserzählung, die Jahrzehnte deutscher Geschichte einschließt und ein sehr persönliches Portrait der Autorin zeichnet.

12.1.
20:00

Mi

Literarisches Trio
Sechs Bücher und ein GastJörg Magenau und Frauke
Meyer-Gosau im Gespräch
mit Marion Brasch

Eine Kritikerin und ein Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner:innen kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist die Autorin und Radio-Moderatorin Marion Brasch. Im Gespräch geht es u.a. um »Die Verlassenen« von Matthias Jügler, »Serge« von Yasmina Reza und »Herscht 07769« von László Krasznahorkai.

- In Kooperation mit VOLLTEXT
- Präsentiert von rbbKultur

VOLLTEXT rbb KULTUR

19.1.
17:00

Mi

Luo Lingyuan
»Sehnsucht nach Shanghai«Moderation
Holger Teschke

Shanghai 1935: Die amerikanische Journalistin Emily Hahn ist mit ihrem Gibbon Mr. Mills stets Mittelpunkt der mondänen Dinnerpartys, ihre China-Reportagen für den New Yorker sind ein Riesenerfolg. Doch schon bald werfen die politischen Ereignisse ihre Schatten voraus. Die Romanbiografie zeichnet die beeindruckende Geschichte von Emily Hahn nach, die sich gekonnt inmitten der Kriegswirren Chinas zu bewegen wusste und den Unwägbarkeiten des Lebens trotzte.

19.1.
20:00

Mi

Radka Demenarková
»Stunden aus Blei«Moderation
Jörg Plath

Peking ist der Sehnsuchtsort für eine Gruppe von Europäer:innen, die nach China kommen, um sich zu finden und ihr Leben in neue Bahnen zu lenken. Doch den Möglichkeiten zur eigenen Entfaltung sind in dem kommunistischen Land starre Grenzen gesetzt und die Begegnung mit chinesischen Dissidenten stellt ihre Wertvorstellungen auf die Probe. Eine tschechische Schriftstellerin, die sich voller Überzeugung für demokratische Werte einsetzt, wird zum moralischen Leitstern für eine chinesische Studentin. Die gemeinsame Lektüre philosophischer Texte animiert die junge Frau schließlich zum politischen Widerstand – mit fatalen Folgen.

- In Kooperation mit dem Verlag
- Hoffmann und Campe

HOFFMANN
UND CAMPE20.1.
17:00

Do

Stimmen und Zwischenwelten.
In Erinnerung
an Simone SchneiderMit Ralf Fiedler, Cristin König,
Wolfgang Rindfleisch und
Bernd Schmidt

Stimmen und Zwischenwelten waren Simone Meyers Sujet und das Hörspiel ihr bevorzugtes Medium, bevor sie für das Theater und schließlich für das Fernsehen schrieb. In ihrem viel beachteten Hörspiel »Roter Stern« führte sie eine Auseinandersetzung mit der Utopie des Sowjetstaats. Ihr Theaterstück »Die Nationalgaleristen« formulierte eine hintergründige Persiflage auf die Kunstöffentlichkeit unserer Tage. Doch bei aller heiteren Ironie: An der Fantasie als subversiver Kraft der Selbstbehauptung hielt Simone Schneider, an deren facettenreiches Schaffen anlässlich ihres ersten Todestages erinnert werden soll, zeitlebens fest.

- Eine Veranstaltung des Freundeskreises Simone Meyer, geb. Schneider,
- unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus

20.1.
20:00

Do

Philipp Schönthaler
»Die Automatisierung
des Schreibens & Gegen-
programme der Literatur«Moderation
Felix Maschewski

Literarische Experimente mit computergenerierten Texten sorgen oft erst für Erstaunen, dann für Ablehnung: Gute Romane, heißt es, schreibt der Computer (noch) nicht. Doch vor dem Hintergrund des Siegeszugs der Künstlichen Intelligenz muss die Geschichte der Mechanisierung des Schreibens neu beurteilt werden. Wie verhalten sich Schreiben und Programmieren zueinander? Philipp Schönthalers überraschender Gang durch die Geschichte der Literatur eröffnet der gegenwärtigen Diskussion einen faszinierenden Tiefenraum, der Alarmismen wie Heilsversprechen fraglich werden lässt.

- In Kooperation mit dem Verlag
- Matthes & Seitz Berlin

Matthes & Seitz Berlin

22.1.
17:00

Sa

Familienromane Osteuropa
Eine Familiensaga
aus PommernMit Jan Koneffke
Moderation
Ingeborg Szöllösi
Begrüßung
Winfried Smaczny

In seiner autobiografischen Romantrilogie – »Eine nie vergessene Geschichte«, »Die sieben Leben des Felix Kannmacher« und »Ein Sonntagskind« – verfolgt der Autor Jan Koneffke die Geschichte seiner aus Pommern stammenden Familie vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Eine bewegende Familiengeschichte aus dem östlichen Europa.

- Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums
- östliches Europa in Zusammenarbeit mit dem
- Literaturforum im Brecht-Haus

DEUTSCHES
KULTURFORUM
ÖSTLICHES EUROPA25.1.
17:00

Di

Lebenszeugnisse
Antifaschisten im Exil
und Widerstand:
Margarete Schütte-Lihotzky
und Wilhelm SchütteWolfgang Benz im Gespräch
mit Thomas Flierl

Die Kommunistin Margarete Lihotzky war die erste Architektin in Österreich. Mit ihrem Mann Wilhelm Schütte arbeitete sie 1938 in der Türkei. Im Widerstand gegen den Nationalsozialismus wurde sie 1941 verurteilt. Der Briefwechsel zwischen Margarete aus dem Zuchthaus in Aichach und Wilhelm in Istanbul ist ein historisches und menschliches Dokument von hohem Rang. Der Herausgeber Thomas Flierl gibt im Gespräch mit Wolfgang Benz Einblick in die Berufs- und Lebenswelt des Ehepaares.

25.1.
20:00

Di

Schaufenster Archiv
Katharina Rudolph
»Rebell im Maßanzug.
Leonhard Frank«Moderation
BetsyEinführende Vorstellung des
Leonhard-Frank-Archivs
Gabriele Radecke

Leonhard Frank gehört zu den bedeutenden literarischen Persönlichkeiten der Weimarer Republik. Immer wieder erhob er seine Stimme für Frieden, Gerechtigkeit und menschlichkeit, selbst dann, wenn er dafür alles auf Spiel setzte: Als einer der wenigen deutschen Schriftsteller, die in den 1920er Jahren zweimal ins Exil gehen, im Ersten Weltkrieg und während der NS-Zeit. Katharina Rudolph schildert in »Rebell im Maßanzug. Leonhard Frank« das Leben eines unangepassten Schriftstellers, in dem sich auf ganz besondere Art ein Stück deutsche Zeitgeschichte spiegelt.

- In Kooperation mit dem
- Literaturarchiv der Akademie der Künste

AKADEMIE DER KÜNSTE

Romanwerkstatt 2022

Mit freundlicher Unterstützung durch die A und A Kulturstiftung richtet das Literaturforum im Brecht-Haus 2022 erneut eine Romanwerkstatt aus. Einsendeschluss ist der 31. März 2022. Nähere Infos auf unserer Website.

A und A Kulturstiftung



3.2.
20:00

Lesung
Pop
Theorie
Gespräch

Do

Grether-Salon

KRAWALLE UND LIEBE

Mit **Laura Holder, Katrin Achinger** und weiteren Gästen

Moderation und Theme-Song
Kersty und **Sandra Grether**
(Doctorella)

Neueste Liebesgedichte über Lust, Liebeskummer, Sehnsucht von einer jungen Schwarzen Wienerin: Laura Holder fügt mit ihrem just erschienenen Lyrik-Band »Versuch dich abzuschreiben« dem Genre Liebesgedicht eine aktuelle und intime Stimme zu. Und Katrin Achinger ist Magie pur! Seit Anfang der 80er schreibt sie Songs. Auf ihren Solo-Alben ist sie ähnlich vielseitig, was alles verbindet: eine große Stimme und eine schelmische Attitude.

• Präsentiert von
• jungle.world



7.–11.
Feb

Mo
–Fr

Brecht und Klasse und Traum „Stärkende Träume brauchen Bodenhaftung“. Brecht-Tage 2022

Themen-
woche



Mo 7.2., 20:00

Vortrag, Gespräch

Vom gelebten Traum zur
erträumten Wirklichkeit

Mit **Robert Pfaller**

Moderation **Insa Härtel**

Die Werbung empfiehlt den Leuten, ihre Träume zu leben. Kritische Stimmen dagegen fordern, dass sie aufwachen und nicht mehr träumen sollen. Könnten beide Seiten heimliche Komplizen sein?

Di 8.2., 20:00

Lesung und Diskussion

„Jeder kann es schaffen.“
Klassenzugehörigkeit und
Scham, Scham und Utopie

Mit **Tanja Abou** und **Bettina Andrae**, Mod. **Falk Strehlow**

Herrschaftsscham? Knechtscham? Oder beides? In Brechts Gedicht »Der Radwechsel« heißt es: „Warum sehe ich den Radwechsel / Mit Ungeduld?“ Was für „Ungeduld“?

Mi 9.2., 20:00

Vorträge und Diskussion

Im Furchtzentrum – Die Ängste
und Träume der Besiegten

Mit **Manfred Bauschulte, Peter Staatsmann**, Mod. **Anja Quickert**

„Von jetzt ab und eine ganze Zeit über / Wird es keine Sieger mehr geben“, heißt es in Brechts »Fatzler«. Was können wir aus den Kraftfeldern von Ängsten und Träumen lernen?

Do 10.2., 16:30/17:00

Musikalisches Programm

16:30 Uhr: „Blumen am Grab“,
Treffpunkt: Brechts Grab

Doroth. Friedhof
ab ca. 17:00 Uhr: Saalprogramm

B. B. – Die Liebe wintert nicht –
Träume Lieder Lyrik

Mit **Gerta Stecher** (voc) und
Andreas Wolter (piano)

Freie Ansichten. Freies Leben. Freie Liebe. Und die Folgen? Herrliche Gedichte und wunderbare Vertonungen. Gerta Stecher erzählt, liest, singt: Brechts große, weltweit bekannten Liebeslieder, auch weniger bekannte, jedoch nicht weniger tolle Songs, und ebenso Liebesduette, für die sich Gerta Stecher aus der Frau in den Mann verwandelt. Begleitet wird sie von dem Pianisten Andreas Wolter.

Do 10.2., 20:00

Gespräch

Die Klasse, die es nicht gibt,
und ihre Träume. Mittel-,
Frauen-, Arbeiterklasse?

Mit **Daniela Dröschner, Ingo Schulze**, Mod. **Francis Seeck**

Ausgehend von Daniela Dröschners Buch »Zeige Deine Klasse« versuchen die Autorin und Ingo Schulze im Gespräch jene unterschiedlichen Selbstverständlichkeiten herauszufinden, mit denen sie aufgewachsen sind und die sie bis heute prägen.

Fr 11.2., 10:00

Vorträge, Diskussionen

Eintritt frei!

Träumen mit Bodenhaftung.
Klassengesellschaft und ihre
vermeidbaren Folgen

Micha Braun (Leipzig): *Traum-Orte, Klassen-Träume. Topologien des Zukünftigen in Dudows/ Brechts Film »Kuhle Wampe«*

Matthew D. Miller (Hamilton, USA): *Träume austromarxistisch: Bodenhaftungssuche mit Jura Soyfer*

Ana Kugli (Karlsruhe): *„Denn der Hoffnungslose soll fliegen“. Vom Traum, die Klassen zu überwinden*

Ingar Solty (Berlin): *Klasse Traum. Oder: Wie der egoistische Arbeiter zur „Großen Ordnung“ kommt, in der „der Mensch dem Menschen ein Helfer ist“*

Falk Strehlow (Berlin): *Eingreifendes Träumen in Brechts Dreigroschenstoff*

Sabine Kebir (Berlin): *Utopie der Geschlechterverhältnisse in Brechts »Me-ti«*

Hans-Joachim Schott (Leipzig): *Der scheintote Mann ist der bessere Mann. Der Albtraum der Zombifizierung in Brechts Lustspiel »Mann ist Mann«*

17.–18.
Feb

Berufsverbot & Literatur, 1972/2022

50 Jahre Radikalenerlass

Konzeption
Florian Kappeler

• Mit freundlicher Unterstützung durch die GEW Berlin.
• Weitere Infos zu Programm und Kooperationen, siehe www.lfbrecht.de



17.2.
17:00

Workshop
Anmeldung Workshop
erforderlich: info@lfbrecht.de

Do

Der Radikalenerlass in der Literatur

Mit **Wolfgang Beutin, Hans-Peter de Lorent, Inge Stephan** und **Florian Kappeler** (Einführung/ Mod.)

Die Literaturgeschichte des Radikalenerlasses ist bis heute nicht geschrieben. Im Workshop soll anhand von Textbeispielen und Impulsvorträgen von Zeitzeug:innen/Schriftsteller:innen ein Grundstein dazu gelegt werden. Ein Reader mit literarischen Texten zum Thema Berufsverbote gegen Linke wird den Teilnehmenden vorab zur Verfügung gestellt.

20:00

Podiums-
diskussion

Der Radikalenerlass und seine Auswirkungen, 1972 bis 2022

Mit **Wolfgang Beutin, Jan-Henrik Friedrichs, Inge Stephan, Dorothea Vogt** und **Doris Akrap** (Mod.)

Der Radikalenerlass hatte nicht nur auf individuelle Biografien, sondern auch auf die literarische, literaturwissenschaftliche und schulische Öffentlichkeit gravierende Auswirkungen, denen das Podium nachgehen wird.

18.2.
17:00

Szenische
Lesung

Fr

Gedächtnisprotokolle von ‚Anhörungen‘ von Bewerber:innen für den öffentlichen Dienst

Mit der **AG Berufsverbote in der GEW Berlin**

Millionen von Bewerber:innen für den öffentlichen Dienst mussten sich in den 1970er und 80er Jahren Verhören über ihre politische Einstellung unterziehen. In einer Präsentation und szenischen Lesung von Gedächtnisprotokollen wird diese peinliche und aus der Distanz teils tragikomische Praxis zur Kenntlichkeit entstellt.

Der Radikalenerlass, der Staat und die Universität

Mit **Fabian Bennewitz/Janik Hollnagel, Alexandra Jaeger, Helmut Peitsch, Niklas Schrader** und **Ines Schwerdtner** (Mod.)

Wie interagierten Staat und Universität im Zuge der Berufsverbotspraxis gegen Linke? Das Podium beleuchtet die Auswirkungen des Radikalenerlasses auf das Verhältnis von Universität und Staat. Welche Schlussfolgerungen für die Zukunft sollten wir aus der Geschichte des Radikalenerlasses in der heutigen Situation ziehen?

22.2.
17:00

Buchvorstellung
Gespräch

Di

Lebenszeugnisse

Über den Wolken ...

Wolfgang Benz im Gespräch

mit **Nicole Warmbold**

Nur 48 Personen ist es gelungen, aus der DDR im Sportflugzeug, mit dem Ballon oder im Segelflieger zu fliehen. In »Der überwachte Himmel« zeichnet Claus Gerhard die Porträts und berichtet über die Motive von 30 Menschen, die die staatliche Überwachung des Luftraums überwinden. Der Autor hat das Erscheinen seines Buches nicht mehr erlebt. Seine Lektorin Nicole Warmbold berichtet im Gespräch mit Wolfgang Benz über die Recherchen und liest aus dem Buch.

22.2.
20:00

Lesung
Gespräch

Di

Domenico Müllensiefen

»Aus unseren Feuern«

Im Gespräch mit
Miryam Schellbach

Sie sind jung, sie heißen Heiko, Thomas und Karsten und sind die Witzfiguren und die Arbeitstiere unserer Gesellschaft. Sie sind müde, sie sind wütend, sie rauchen. Das Glück kommt einfach nicht näher. Doch dann geschieht etwas Unvorhergesehenes – und Heikos Geschichte fängt noch einmal von vorn an. Ein grandioser Arbeiter- und Nachwenderoman über drei Freunde, die ihre Herkunft nicht als Urteil und ihre Klasse nicht als Schicksal hinnehmen wollen.

24.–25.
Feb

Literatur und Care

Wann, wo und wie ist in der Literatur von Sorge- und Reproduktionsarbeit die Rede? Wie werden herrschaftsförmige Verhältnisse der Care-Arbeit dargestellt und kritisiert?

• In Kooperation mit *undercurrents*

• – Forum für linke Literaturwissenschaft



24.2.
14:00

Workshop
Teil 1

Do

Panel 1: (Queer-)Feministischer Materialismus. 14:30–16:00 Uhr

Liza Mattutat und Judith Niehaus: *Doing Care-Telling Care. Ein Gespräch über Konstellationen von Sorge- und Lohnarbeit in Romanen von Caroline Muhr bis Anke Stelling*

Ute Kalender und Aljoscha Weskott: *Narrative der digitalen Sorgearbeitsdebatte*

Panel 2: Care und M/Othering. 16:30–18:00 Uhr

Sonakshi Srivastava: *K/Othering and Care: On the Politics of Caretaking and Gender*

Diego León-Villagrà: *Krankenpflege, Selbstsorge und Gender in zeitgenössischen deutschsprachigen Krebsberichten von Angehörigen: Zsuzsa Bánk, Mely Kiyak und Charlotte Link*

Writing with Care Mit **Jacinta Nandi, Frédéric Valin, Maren Wurster** und **Annika Klanke** (Mod.)

Klo putzen, Kranke pflegen, Abendessen kochen, Angehörige umsorgen: Was hat das mit Literatur zu tun? Erzählen Texte von diesen (Care-)Tätigkeiten? Wenn ja, wie und vor allem: Wieso?! Antworten auf diese Fragen können Jacinta Nandi, Frédéric Valin und Maren Wurster geben. Sie widmen sich in ihren Texten unterschiedlichen Aspekten von Care-Arbeit und haben dafür ganz eigene Formen und Schreibweisen gefunden.

25.2.
11:00

Workshop
Teil 2

Fr

Panel 3: Historische Perspektiven. 11:15–12:45 Uhr

Charlotte Carl: *Who cares? Zum Verhältnis von care und gender in mittelhochdeutscher Epik*

Alena Heinritz: *Books or Babies? Books and Babies? Poetologische Perspektiven auf das Verhältnis von Mutterschaft und Autorinnenschaft um 1800, 1900 und 2000*

Panel 4: Subversion und Kritik. 14:00–15:30 Uhr

Charlotte Alex: *Care under Neoliberalism in Douglas Stuart's Shuggie Bain*

Wiebke von Bernstorff und Yasemin Dayioglu-Yücel: *„Wir kehren die Sorge aus dem Haus“*

Gespräch, anschließend Abschlussdiskussion. 16:00–18:00 Uhr

Lene Albrecht mit Katharina Bendixen und Barbara Peveling über Schreiben, Care-Arbeit und den Literaturbetrieb

26.2.
17:00

Lesung
Gespräch

Sa

Familienromane Osteuropa

Nadine Schneider

»Wohin ich immer gehe«

Moderation

Ingeborg Szöllösi

Begrüßung

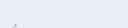
Winfried Smaczny

Nach ihrem Debüt »Drei Kilometer« legte Nadine Schneider 2021 mit »Wohin ich immer gehe« ihren zweiten Roman vor. Beide siedelt sie am westlichen Rande Rumäniens, in der Nähe von Temeswar/Timişoara, an. Das Banat, die Region, aus der ihre Familie stammt, lässt die Autorin nicht los – im Bewusstsein, dass niemand seiner Familie entkommen kann.

• Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums

• östliches Europa in Zusammenarbeit mit dem

• Literaturforum im Brecht-Haus



Legende



Vortrag



Diskussionsforum



Musik



Premiere

Programm auch als **Livestream**

Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben (Streams i. d. R. kostenfrei, Spenden erwünscht)

Ticket-Verkauf vorzugsweise online.

Aktuelle Hinweise zum **Besuch vor Ort** finden sich auf unserer Website.

Änderungen vorbehalten.

Bei unseren Veranstaltungen werden **Ton- und Bildaufnahmen** gemacht.

Das Literaturforum im Brecht-Haus gehört zu den Unterzeichner*innen der **Berliner Erklärung der VIELEN.**



Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125
10115 Berlin-Mitte

Bürozeiten **Mo bis Fr**
9:00 – 15:00 Uhr

Kontakt **030 28 22 003**
info@lfbrecht.de

www.lfbrecht.de

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e. V., gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Vorsitzende des Trägervereins
Annett Gröschner

Bildnachweise

Franz Fühmann © Bundesarchiv, Bild 183-M0323-0300/Katscherowski (verehel. Stark)

Leitung / Programm

Dr. Christian Hippe

Programmer

Inabel Wanger

Sekretariat

Anette Müller

Haushalt

Tina Opaczewski

Koordinationsbildung / Technik

Volker Ißbrücker

Öffentlichkeitsarbeit

Lutz Oliver Klüppel

Assistenz Öffentlichkeitsarbeit

Anna Giulia Zeller

Bis bald im
Literaturforum
im Brecht-Haus